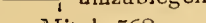


an der Flügelwurzel angesteckt. In dieser Stellung kann man die Falter dann durch die Mitte des Thorax anspiessen, durch Nachschieben mit einer anderen Nadel hochbringen und auf dem Spannbrette ausbreiten. Um beide Hände frei zu haben, muss der Pappstreifen von selbst aufrechtstehen, wozu beide Enden so  umzubiegen sind. Mitgl. 568.

Man schiebe — vom Kopfe her — ein scharf zusammengefaltetes quadratisches Stück Schreibpapier vorsichtig so unter die Flügel, dass der Leib längs auf dem Kniffe ruht. Sodann führt man die Nadel durch den Thorax derart, dass solche die Papierfalte durchsticht und der Falter auf der Kante festgenadelt steckt. Durch vorsichtiges Biegen des Papiers in die horizontale Lage ist es dann leicht, dem Falter die nöthige Lage der Flügel wiederzugeben. Die dabei erforderlichen sonstigen kleinen Handgriffe ergeben sich von selbst. Redlich.

Kleine Mittheilungen.

Im vorigen Sommer habe ich in Klausen ein *Par. apollo* ♀ gefangen, welches in dem schwarzen länglichen Fleck im Afterwinkel der Hinterflügel ausnahmsweise noch einen rothen nicht scharf begrenzten Fleck ohne weissen Augenpunkt zeigte. Ist dies häufiger beobachtet und liegt vielleicht eine Aberration vor?

v. P. in G.

Eine Frage. Ist vielleicht einem der Herren unseres Vereines etwas davon bekannt, dass *Loph. carmelita* als Falter schon im Herbste erscheint?

Im Raupenkalender von Christian Friedrich Vogel pag. 70 liest man folgendes: „*Bomb. carmelita*, Ochs. Lebt auf Birken, Eichen: man findet sie bis October; sie verpuppt sich in einer ausgesponnenen Erdhöhle und entwickelt sich nach drei Wochen, Spätlinge aber im Frühjahr.“

Nach Vogel wäre also die eigentliche Erscheinungszeit für *carmelita* der Herbst, und erst die Spätlinge wären im Frühjahr zu suchen.

Ein so wichtiger biologischer Moment, wie die Erscheinungszeit eines so seltenen Falters wie *carmelita*, erscheint mir beachtenswerth genug, um hierüber zu discutiren, und bitte ich diejenigen Herren, den ein Näheres bekannt ist, ihre Erfahrungen gefälligst zu veröffentlichen.

Schille, Oberförster-Rytro.

Ocneria dispar II. Gen. Wenige Sammler dürften um diese Zeit einen lebenden *O. dispar* Falter besitzen. Es gelang mir dieses Jahr eine II. Generation zu ziehen und möchte ich hierüber einiges Nähere mittheilen. Ende Januar ins Zimmer genommene Eier ergaben am 18. Februar die ersten Räumchen. Nach 5 Häutungen war die erste Raupe am 4. April erwachsen und am 7. Puppe. Am 29. April schlüpfen die ersten Falter und zwar 1 ♂ 1 ♀. Nach mehrmaliger Copula tagsüber fand Nachts die Eiablage statt. Anfangs Juli wurde nun die Hälfte der Eier im Eisschrank 3 Wochen der Kälte ausgesetzt, doch erst am 24. September schlüpfte das erste Räumchen. Am 18. November wurde die Raupe zur Puppe und lieferte am 7. Dezember den Falter, ein

grosses ♂. Nach und nach sind bis jetzt erst 6 Räumchen geschlüpft und zwar nur aus den der Kälte ausgesetzt gewesenen Eiern. Beide Generationen wurden mit Rose gefüttert. O. Brückner, Leipzig.

Im Besitze eines Mitgliedes unseres Vereines befindet sich ein *Sm. tiliae* ♀, bei welchem auf dem rechten Vorderflügel die grüne Mittelbinde fehlt, während sie auf dem linken Vorderflügel zwar vorhanden ist, aber nicht bis zum Vorderrande des Flügels reicht. Sonst ist der Falter normal bis auf die, eine Kleinigkeit zusammengezogene Spitze des rechten Vorderflügels.

Wird eventl. vertauscht oder verkauft.

Entomol. Verein Gotha. Karl Barth.

Vom Büchertische.

„Die hauptsächlichsten Schädlinge im Obst- und Gartenbau.“ Beschreibung, Schaden und Vertilgung. Mit 3 kolorierten Tafeln von Ernst Eibel. Verlag von Emil Stock in Zwenkau b. Leipzig. 60 Pfg., geb. 70 Pfg. (In Partien billiger.) Als sechstes Heft der „Bewirthschaftung kleiner Hausgärten“ (jedes Heft nur 25 Pfg., in Partien nur 18 Pfg.; Heft 1—6 compl. M. 1.70) ist soeben ein sehr empfehlenswerthes Schriftchen über all das Ungeziefer erschienen, welches oft die grösste Sorgfalt des Gartenfreundes illusorisch macht. In knappen Beschreibungen werden 33 dem Gartenbau schädliche Insekten trefflich charakterisiert, wird ihre Lebensweise und ihre Entwicklung geschildert und endlich, was die Hauptsache ist, die Art der wirksamen Bekämpfung angegeben. Drei vorzüglich ausgeführte Tafeln (Zeichnung und Colorit der Schädlinge tadellos) machen es auch dem Laien möglich, jeden Schädling zu erkennen. Der Preis des Büchleins ist so niedrig, dass einem Jeden die Anschaffung möglich ist. Für alle die Mitglieder, welche sich mit der Zusammenstellung von Sammlungen schädlicher Insekten befassen, sehr nützlich. R.

Neue Mitglieder.

- No. 2357. Herr Carl Nielsen, Grossist, Odense, Dänemark.
 No. 2358. Herr Eugen Haller, Kunstgewerbl.-Werkstätte, Langstrasse 3, Stuttgart.
 No. 2359. Herr M. Kuschel, Akademischer Maler, Theresienstrasse 134, München.
 No. 2360. Herr Wilh. Wolf, Maler, Kirchplatz 3, Eger, Böhmen.
 No. 2361. Herr L. Durban, Agenturgeschäft, Nürnberg.
 No. 2362. Herr Major a. D. Boedicker, Prellerstr. 2, Weimar.
 No. 2363. Herr B. Burchardi, Liebigstr. 23II, Berlin O.
 No. 2364. Herr Carl Widmayer, Salach b. Süssen, Württemberg.
 No. 2365. Herr W. König, Architect, Kochstrasse 3, Berlin S.-W.
 No. 2366. Herr Mich. Geiger, Postadjunkt, Landshut, Bayern.
 No. 2367. Herr W. Jordan, Postsecretär, Hann.-Münden.

Briefkasten.

Herrn L. Wenn sich an den Objecten in der Sammlung Schimmelbildung zeigt, so ist das ein Beweis, dass — entweder die Aufbewahrungs-Räume feucht sind, oder die Thiere nicht gehörig trocken der Sammlung einverleibt worden sind.

Was hier zu thun ist, ergibt sich demnach von selbst, irgend welche „Mittelchen“ helfen dagegen nicht.

Hinsichtlich der zweiten Frage wollen Sie sich gefälligst an den Herrn Bibliothekar, Lehrer Haudering hieselbst, wenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Schille Friedrich, Brückner O.

Artikel/Article: [Kleine Mittheilungen 175](#)